



Landesforstanstalt M-V/ Betriebsteil Forstplanung, Versuchswesen,
Informationssysteme · Zepelinstraße 3 · 19061 Schwerin

Bearbeitet von: M. Jansen

Telefon: 0 385/ 6700 - 180

Fax: 0 3994/ 235 - 440

E-Mail: Mathis.Jansen@lfoa-mv.de

Waldschutz- Information 6/2019

Aktenzeichen: 032-4 SN / 7432.3
(bitte bei Schriftverkehr angeben)

Schwerin, im Juni 2019

Auswertung des elektronischen Waldschutzmeldewesens (eWSM) – Meldemonat Mai 2019

Witterung

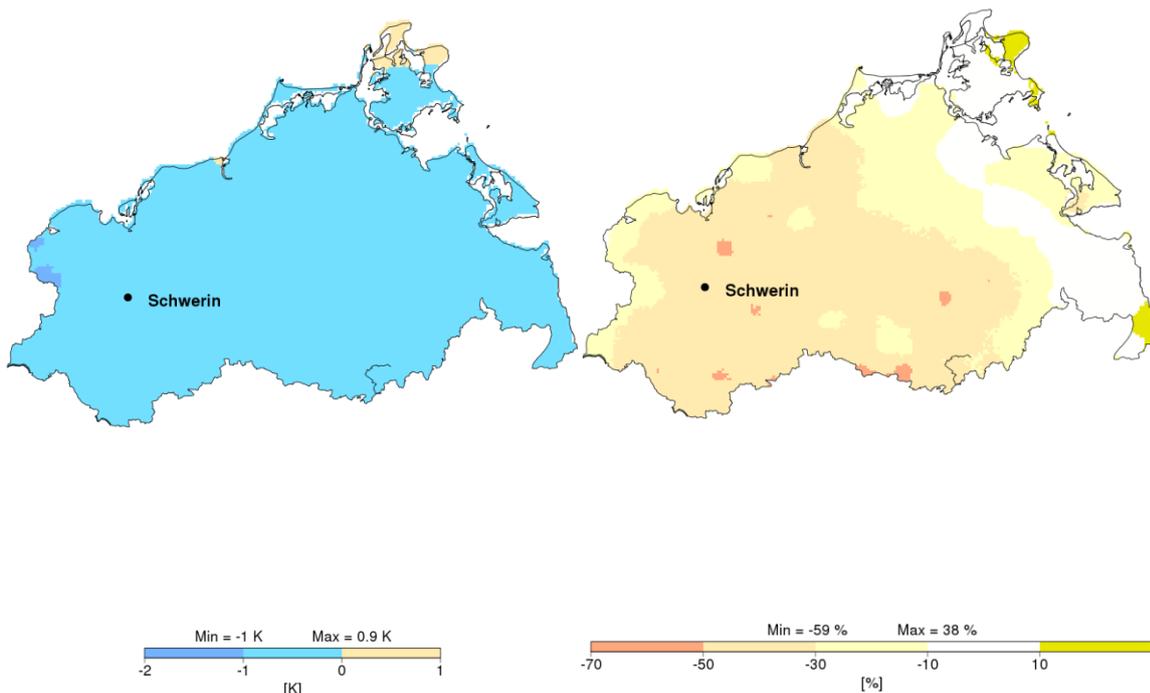


Abbildung 1: Abweichung der Lufttemperatur in K (links) sowie der Niederschlagsmenge in % (rechts) im Monat Mai von den entsprechenden Werten der langjährigen Referenzperiode 1961-1990 (Quelle: www.dwd.de)

Nachdem Ende April hohe Temperaturen für frühlingshafte Witterung sorgten und den Austrieb vieler Pflanzen beschleunigten, führte kalte Luft aus dem Norden Anfang Mai wiederholt zu Bodenfrost mit Tiefsttemperaturen von bis zu -5 °C und umfangreichen Spätfrostschäden. Erst gegen Ende des Monats setzten sich warme Wetterlagen mit

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank

BIC: MARKDEF1150

IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30

Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0

Telefax: 0 39 94/ 2 35-400

E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de

Internet: www.wald-mv.de

anhaltend hohen Lufttemperaturen über 20 °C durch, so dass der Mai nahezu im gesamten Bundesland im langjährigen Vergleich zu kalt war.

Trotz der geringen Temperaturen blieben ergebnisreiche Niederschläge aus. Während es im Westen, wie z. B. in Schwerin mit 34,6 l/m² (langjähriger Referenzperiode 52,1 l/m²), deutlich zu trocken blieb, waren die negativen Niederschlagsabweichungen im Osten des Landes weniger stark (siehe Abbildung 1 rechts). Der Durchschnitt des gesamten Landes lag bei rund 40 l/m² (langjährige Referenzperiode 51 l/m²; www.dwd.de)

Frostschäden in Kulturen und Jungwüchsen

Wie einleitend erläutert, führten Frostereignisse in der ersten Maihälfte in Kulturen und Jungwüchsen auf insgesamt 620 ha zu Spätfrostschäden. Die Schadfläche setzt sich zu 76 % aus jungen Eichen- und 16 % aus Buchenbeständen zusammen, die im Falle der Eiche vielfach als Erstaufforstung auf Freiflächen ohne schützenden Schirm begründet wurden. Schwerpunkt der Schadfläche bildet mit der Griesen Gegend der Südwesten des Landes.

Während betroffene Bäume den Spätfrostschaden häufig überleben, kommt es vielfach in der Folge zu einer Bremsung des Höhenwachstums sowie Zwieselbildung und Grobastigkeit. Besonders empfindlich gegenüber Spätfrösten zeigen sich Baumarten wie Rotbuche, Esche, Edelkastanie, Weiß- und Küstentanne. Ausgesprochene Spätfrosttoleranz weisen dagegen Kiefer und Birke auf.

Gerade bei typischen Frostlagen sollte die jeweilige Toleranz bei der Baumartenwahl berücksichtigt werden. Ebenso kann bereits ein lockerer Schirm die nächtliche Abkühlung dämpfen und die Verjüngung schattentoleranter aber spätfrostempfindlicher Baumarten vor Schäden bewahren.

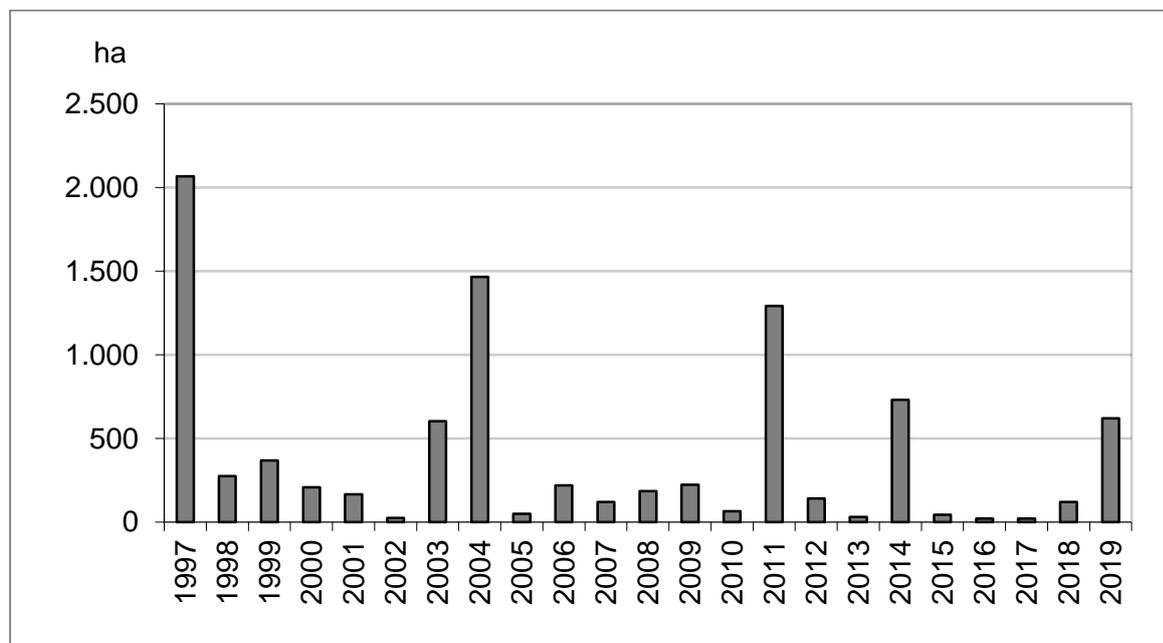


Abbildung 2: Spätfrostschäden (ha) im Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommerns im Zeitraum 1997-2019

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de



Abbildung 3: Spätfrostschäden an jungen Eichen im Mai 2019

Eichenfraßgesellschaft

Turnusmäßig werden im Mai die Schäden der Eichenfraßgesellschaft erfasst. Mit insgesamt 270 ha im Gesamtwald liegt das Schadgeschehen auch in diesem Jahr weiter auf leicht steigendem Niveau (2017: 198 ha, 2018: 240).

Den Schwerpunkt bildet auch 2019 wieder die Meldestelle Schuenhagen in Nordvorpommern mit knapp zwei Drittel bzw. 64 % (174 ha) der landesweit gemeldeten Schadfläche. Ein weiterer Schwerpunkt liegt mit 37 ha im Bereich der Meldestelle Neubrandenburg.

Auffällig ist, dass die dargestellte Zunahme der Schäden den Ergebnissen des Frostspannerflugmonitorings zugegen läuft. So liegt das gemeldete Fluggeschehen der Falter im Winter 2018/19 mit lediglich 9 ha auf niedrigstem Niveau seit Jahren (Waldschutz-Info 1/2019). Auch die Ergebnisse der Leimringüberwachung, die auf sechs Eichendauerbeobachtungsflächen im Land durchgeführt werden (Waldschutz-Info 11/2018), sind sehr gering. Offenbar scheinen neben den Frostspannern die weiteren Arten der Fraßgesellschaft (Eulenarten, Ringelspinner, Goldafter, Schwan etc.) eine bedeutende Rolle im Schadgeschehen zu spielen.

Neben einer regional steigenden Fraßaktivität sorgte die Extremwitterung des vergangenen Jahres sowie eine starke Fruktifikation für eine hohe Belastung unserer Eichen, dessen Auswirkungen sich im Jahr 2019 weiter verdeutlichen werden.

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de

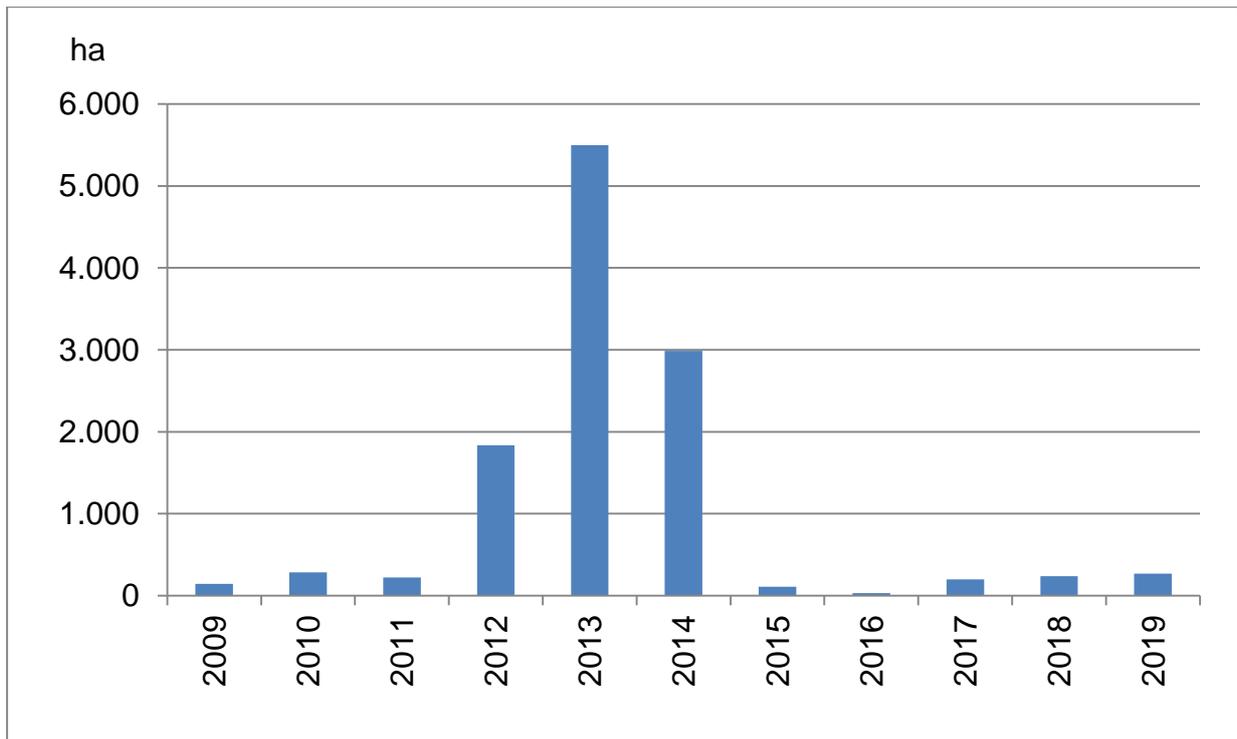


Abbildung 4: Fraßschäden der Eichenfraßgesellschaft im Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommerns im Zeitraum 2009-2019

Großer Brauner Rüsselkäfer

Nach der Überwinterung beginnt der Große Braune Rüsselkäfer mit dem Frühjahrsfraß in Nadelholzkulturen. Die gemeldete Schadfläche im Mai 2019 beträgt 13,5 ha im Gesamtwald des Landes (Frühjahrsfraß 2018: 61 ha) und liegt damit auf niedrigem Niveau. Rund die Hälfte der Schäden entfällt jeweils auf die Baumarten Kiefer und Douglasie.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Betriebsteil FVI

Fachgebiet Forstliches Versuchswesen

Vorstand: Manfred Baum

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Fritz - Reuter - Platz 9
17139 Malchin

Bankverbindung:

Deutsche Bundesbank
BIC: MARKDEF1150
IBAN: DE87 1500 0000 0015 0015 30
Steuernummer: 079/133/80058

Telefon: 0 39 94/ 2 35-0
Telefax: 0 39 94/ 2 35-400
E-Mail: zentrale@lfoa-mv.de
Internet: www.wald-mv.de